

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk 9.-
„ „ Vierteljahr „ 3.-
„ „ einen Monat „ 1,80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3,60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadttaugabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: *

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aannahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. - Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 295.

Freitag, 22. Oktober 1915.

49. Jahrgang.

Bulgarien und das Deutsche Genesungsheim in Wiesbaden.

Am Donnerstag lief bei dem Deutschen Genesungs-
heim hier das folgende Schreiben des Bulgarischen
Gesandten in Berlin ein:

Euer Hochwohlgeboren danke ich verbindlichst für
die gütige Zuschrift vom 15. d. Mts., von der ich mit
regem Interesse Kenntnis nahm.

Ich schätze mich glücklich, die Wahl in das Ehren-
präsidium Ihrer Vereinigung annehmen zu können und
werde nicht verfehlen, von Ihrer hochherzigen Bereit-
schaft zur Aufnahme von verwundeten und erholungs-
bedürftigen Angehörigen der bulgarischen Streitmacht
an Allerhöchster Stelle in Sofia Mitteilung zu machen.

Euer Hochwohlgeboren
in grösster Hochschätzung
ergebenster
Rizoff.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Kapitänleut. Brandes (Wilhelmshaven), Frau Hauptm.
Buttmann (Rastatt), Frau Leut. Cuno (Berlin),
Hauptm. Diergart, Frau Hauptm. Heyle (Pyrmont),
Offiz. Heff (Cuxhaven), Leut. Hein (Bonn), Leut.
Hoelz, Hauptm. Freiherr v. Imhoff mit Gattin (Nür-
nberg), Leut. Jungblut (Stadthagen), Generalleut. v.
Kapherr mit Familie (Insterburg), Major Keller
(Cassel), Hauptm. Koberg (Elberfeld), Kapitänleut.
Kolle (Wilhelmshaven), Oberleut. Kühne (Buchholz),
Leut. Menn (Berlin), Leut. Ossmann mit Gattin
(Oberhofen), Oberleut. Pfeffer mit Gattin (Helgoland),
Frau Major Prange (Berlin), Oberstleut. Schalleben,
Major v. Schmid, Leut. Schuchard, Oberstabsarzt
Dr. Schwarzenburger (Cassel), Hauptm. Staroste
(Warschau), Rittm. Sucker (Königsberg), Oberstabs-
arzt Weissenborn (Oldenburg).

we. Gestern ist hier der im Jahre 1821 in Balgstädt
geborene General Karl Otto von Sperling
gestorben. Der Verbliebene hat demgemäß das seltene
Alter von 94 Jahren erreicht. Er wohnte seit langem
hier in Wiesbaden an der Herrngartenstrasse und ist der
Onkel des in Biebrich wohnenden Generalleutnants z. D.
Hoekner.

Hans Völcker, der bekannte Maler, beging am
Donnerstag seinen 50. Geburtstag.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eisene Kreuz erhielten Unteroffizier Eugen
Müller, Gefreiter im Res.-Inf.-Regt. Nr. 90 Christian
Krag, Gefreiter bei der Marine Adolf Haag, Gärtner
Joh. Steffens, Landw.-Regt. Nr. 80, Vizefeldwebel
im Res.-Inf.-Regt. Nr. 80 Carl Hermes, Oberlehrer
Zais, Assessor Dr. Betzhold, Leutnant in einem
Feldartillerieregiment, Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 39
Rud. Zimmermann, Freiwilliger J. Höfer.

Wiesbaden zur Kriegszeit.

Das Deutsche Genesungsheim.

(Sitz Wiesbaden).

Die Deutsche Kriegerfürsorge für die Verbündeten.

Protectorin Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit

Prinzessin Leopold von Bayern,

Gisela, Kaiserliche Prinzessin und Erzherzogin von
Österreich, Königliche Prinzessin von Ungarn.

Erfahrungsgemäß und anerkanntermaßen besitzen
wir in Deutschland eine grössere Anzahl von Badeorten,
deren Quellen und sonstigen Heilfaktoren zur Nach-
behandlung von Verwundeten, zur Wiederherstellung
Erkrankter und zur Beschleunigung der Genesung
Erholungsbedürftiger besonders und in hervorragendem
Maße geeignet sind.

Die Heilfaktoren dieser Badeorte, die unseren deut-
schen Kriegern durch die deutsche Militärverwaltung
gegebenenfalls zur Verfügung stehen, will das
„Deutsche Genesungsheim“ den Angehörigen der ver-
bündeten Armeen auch zur Verfügung stellen, damit
ihnen dieselben Wohltaten zugute kommen wie unseren
deutschen Helden.

Des weiteren möchte das „Deutsche Genesungs-
heim“ dazu beitragen, dass der auf der Wahlstatt im
Lärm der Waffen geschlossene Bund sich inniger ver-
knüpft, dass die verbündeten Nationen deutsche Pflege
und Art im deutschen Hause kennen lernen und sich
davon überzeugen, dass uns aufrichtige und dauernde
Freundschaft und Anhänglichkeit mit ihnen verbindet.

Der Vorstand trat, nachdem der österreichi-
sche Botschafter in Berlin, sowie der türk-
ische Botschafter in Berlin und nicht zuletzt
auch der an der Spitze der

Deutschen Kriegerfürsorge
stehende Fürst Hatzfeld
sich bereit hatten finden lassen,
dem Ehrenpräsidium des
„Deutschen Genesungsheimes“
beizutreten, an eine grosse An-
zahl maßgebender Persönlich-
keiten in Deutschland heran mit
der Bitte, dem Ehrenausschuss
des „Deutschen Genesungs-
heimes“ beizutreten. Die grosse
Zahl der Ehrenausschussmit-
glieder des „Deutschen Ge-
nesungsheimes“ beweist, wie
sympathisch die Kriegerfürsorge
des „Deutschen Genesungs-
heimes“ in allen Kreisen
Deutschlands aufgenommen
wurde, und welches Verständ-
nis man dem Gedanken der
Deutschen Kriegerfürsorge für
die Verbündeten in der Art,
wie sie das „Deutsche Ge-
nesungsheim“ durchzuführen
beabsichtigt, allgemein ent-
gegenbringt.

Dem Ehrenausschuss gehören zahlreiche Personen an,
die an der Spitze der Zivil- und hohen Militärbehörden
stehen, Männer der Kunst und Wissenschaft, des Gross-
kaufmannsstandes und der Industrie, hervorragende
Persönlichkeiten der deutschen Presse und nicht zuletzt
fast ausnahmslos die Oberbürgermeister der deutschen
Großstädte.

Wie nicht anders zu erwarten, war denn auch der
Erfolg der Werbetätigkeit ein überaus erfreulicher.
Aus allen Schichten der Bevölkerung, von überall her,
aus Stadt und Land gingen namhafte Beiträge ein, und
obwohl sich das „Deutsche Genesungsheim“ nicht mit
seinem Aufruf an die breite Öffentlichkeit gewandt hat,
verfügt der Vorstand heute über Barstiftungen in Höhe
von über Mk. 260 000. Ausserdem sind dem Vorstände
von privaten Wohltätern aus den Kreisen der äusserst
entgegenkommenden Hotelindustrie nicht weniger als
150 Freibetten zur Verfügung gestellt worden. Täglich
werden weitere zum Teil sehr namhafte Beiträge
überwiesen, und die Zahl der Stifter wächst von Tag zu
Tag. Zurzeit ist das „Deutsche Genesungsheim“ schon
in der Lage, unter Zugrundelegung einer Kurdauer von
4 Wochen 3000 Kuren abzugeben.

Genesungsheime werden vom „Deutschen Genesungs-
heim“ zurzeit in Harzburg, Nauheim, Homburg, Wild-
bad und Wiesbaden, Biebrich a. Rh., Friedrichroda, St.
Magnus bei Bremen betrieben. Die Gäste des Deut-
schen Genesungsheimes werden in erstklassigen Hotels
und Pensionen untergebracht. Aufnahme und Ver-
pfllegung sind kostenfrei; sämtliche ärztlich verordneten
Kurmittel stehen kostenlos zur Verfügung, die ärztliche
Behandlung (durch Militärärzte) erfolgt kostenlos, eine
Kurabgabe kommt nicht zur Erhebung, Offizierskasinos
und Soldatenheime sind eingerichtet, freier Eintritt zum



Das Offizierskasino des Deutschen Genesungsheimes im Kurhaus.

(Phot. Aufnahme: Hofphotograph C. H. Schiffer, Taunusstr. 24.)



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

II. Cyklus-Konzert.Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.Solist: Herr **Arthur Schnabel** (Klavier).
Orchester:**Verstärktes Städtisches Kurorchester.**
Vortragsfolge1. **Brahms**: Serenade für Orchester, D-dur, op. 11.
(Zum erstenmale.)
I. Allegro molto. II. Scherzo. Allegro non troppo.
III. Adagio. IV. Menuetto. V. Rondo.

— Pause —

2. **Mozart**: Konzert für Klavier mit Orchester, D-moll.
I. Allegro. II. Romanze. III. Rondo.
Herr **Arthur Schnabel**.3. **C. M. v. Weber**: Ouverture zu „Der Freischütz“.4. **C. M. v. Weber**: Konzertsstück für Klavier mit Orchester, F-moll, op. 79.I. Larghetto affettuoso. II. Allegro passionato.
III. Tempo di Marcia — resto giocoso.
Herr **Arthur Schnabel**.

Ende ca. 9 1/2 Uhr.

Konzertflügel von **C. Bechstein**, Berlin, aus dem Lager des Herrn Hofmusikalienhändlers **Heinrich Wolff**, Wilhelmstrasse 16, hier.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie Rückstz 2 Mk.

Vorbestellungsgebühr: 50 Pfg. pro Platz.

Abonnementspreise für sämtliche 12 Konzerte:
Logensitz 48 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 36 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 36 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 30 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 24 Mk., Ranggalerie

24 Mk., II. Parkett 24 Mk. — Ranggalerie Rückstz wird im Abonnement nicht abgegeben.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten:
12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk. 12 Karten für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk.
Für II. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht ausgeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Moderne Damen-Kontektion

Kleiderstoffe Seidenstoffe

— Eigene Mass-Schneiderei —

J. Hertz
Damen-Moden Langgasse 20

Kurhaus, zu den Veranstaltungen der Kurverwaltungen und den Theatern wird gewährt.

Die Fürsorge des „Deutschen Genesungsheimes“ erstreckt sich auf alle Feldzugsteilnehmer ohne Unterschied des Dienstgrades und der militärischen Stellung der österreichisch-ungarischen, der ottomanischen und der bulgarischen Armee und Marine.

Um die Fürsorgebestrebungen möglichst bekannt werden zu lassen, hat sich der Vorstand mit den zuständigen Botschaften in Wien, Konstantinopel und Berlin, mit den in Betracht kommenden Kriegsministerien und dem Weissen Kreuz in Wien in Verbindung gesetzt.

Die Aufnahme erfolgt auf Grund eines bei der Geschäftsstelle des „Deutschen Genesungsheimes“, Kurhaus Wiesbaden, unter Vorlage eines militärärztlichen Zeugnisses einzureichenden Gesuches; Antwort erfolgt telegraphisch.

Der Vorstand hat den aufrichtigsten, herzlichsten Wunsch, recht viele erkrankte, erholungsbedürftige oder verwundete Angehörige der österreichisch-ungarischen, ottomanischen und bulgarischen Armee und Marine als seine lieben Gäste in seinen Heimen willkommen heissen zu dürfen und sie nach vollendeter Kur geheilt, gekräftigt und genesen in ihre Heimat scheiden zu sehen.

— Auch für das II. Zyklus-Konzert heute Freitag abend 7 1/2 Uhr im grossen Saale des Kurhauses zeigt sich reges Interesse. Solistisch wirkt bekanntlich der hervorragende Pianist Herr **Arthur Schnabel** mit. Die Eintrittspreise betragen 5, 4, 3, 2.50, 2 Mark.— **Richard Wagner-Abend Dillmann-Hensel**. Dillmann und Hensel, die beiden in der Eigenart ihrer künstlerischen Verbindung wohl einzig dastehenden Wagner-Interpreten geben am Mittwoch, den 27., abends 7 Uhr im Residenztheater einen ihrer berühmten Wagner-Abende: **Heinrich Hensel**, der Sänger Bayreuths, dessen quellerfrischer Heldentenor dort so oft den Parsifal sang, „einer der deutschen Sänger“, wie Professor Dr. Bie ihn im Berliner Börsenkurier nennt, der uns auch im Konzertsaal durch die Kraft seines Ausdrucks die Bühne vor die Phantasie zaubert. An seiner Seite **Alexander Dillmann**, die Verkörperung des

Wagnerschen „Tastenorchester“ am Flügel, ein Partitur- und Orchesterfarbenspieler, der die Klangmöglichkeiten des Klaviers fast über die Natur des Instrumentes hinaus ausgedehnt hat. Das Programm dieser Künstler wäre noch vor wenigen Jahren gesteinigt worden und wird doch heute, gerade in unserer Zeit, die Wagners Genius mehr denn je huldigt, überall mit Begeisterung begrüsst. Das Geheimnis der tiefergreifenden Wirkung dieser Abende beruht in der von aller Konzertsaaläusserlichkeit fernen, auf das engste zusammengearbeiteten künstlerischen Verbindung, die zwei der berufenen Wagner-Interpreten zusammengeführt hat. Zu diesem Konzert haben Dutzend- und Fünzfzgerkarten keine Gültigkeit. Der Vorverkauf beginnt Samstag, den 23. Oktober.

rg. Im **Reichshallentheater** eröffnet das neue Programm **Frl. Nelly Werther** mit ihren humoristischen Vorträgen. **Frl. Kerry** zeichnet sich durch ihre erstaunliche Geschicklichkeit als Jongleuse besonders aus. In wenigen Minuten lässt Herr **Rubens** vor den Augen der Zuschauer eine hübsche Schneelandschaft entstehen, bereits eine Reihe seiner Bilder, die den Saal zieren, lassen den virtuosen Schnellmalern erkennen. Meisterhaft versteht sich **Abdul Hamid** auf seine Zauberkünste. Den grössten Beifall erweckt das Verschwinden dreier weisser Taschentücher in einer leeren Papierröhre und ihr Wiedererscheinen daraus in den Farben des neuen Dreibundes. Mit Anmut und Grazie zeigt **Elsa Flato** ihre Künste in den verschiedenartigsten Tänzen. Den lustigen Abschluss des Abends machen die Gebr. **Hofhammer** als gelenkige Akrobaten.— Die **Literarische Gesellschaft**, Wiesbaden E. V., veranstaltet am Montag, abends 8 1/4 Uhr, wiederum im roten Saale des Kurhausrestaurants ihren zweiten dieswintlichen Vortragsabend. Die bekannte Malerin und Schriftstellerin **Baronin Hermione von Preuschen** wird über das Leben und Wirken ihres verstorbenen Gatten **Konrad Telmann** sprechen und eine Anzahl seiner hinterlassenen Dichtungen, sowie eigene Dichtungen zum Vortrag bringen. Die Vorlesung durch die bereits von früher her in der Literarischen Gesellschaft bestbekannte Dichterin, die zu den hervorragendsten Erscheinungen der Dichter-Maler unserer Zeit gehört, dürfte auch in weiteren Kreisen grossem Interesse begegnen. Zu dem Vortrage sind wie

stets für Nichtmitglieder Karten zu Mk. 1.— abends am Eingang des Saales, nicht aber im Vorverkauf zu haben.

— Anlässlich des **Hohenzollernjubiläums** fanden in den Schulen Feiern statt, die öffentlichen Gebäude trugen reichen Flaggenschmuck.— Ein **Wiesbadener Bildhauer in Amerika**. Man legt uns einen Ausschnitt aus der „New Yorker Staatszeitung“ vor, in der aufs wärmste die Kaiserbüste des jungen Bildhauers **Egon Kupke**, eines Sohnes des Herrn Kupke, hier, Herrnmühlgasse 9, gelobt wird. Auch eine Abbildung der Büste ist dem Text beigelegt. Diese Büste, die 4 1/2 Fuss hoch ist, soll vervielfältigt und in Amerika zum Besten des Deutschen Roten Kreuzes verkauft werden. Es heisst in jenem Zeitungsausschnitt: „Bisher hat es in Amerika an einer überlebensgrossen Büste Kaiser Wilhelms gemangelt, und viele Vereine werden es sicher mit Freuden begrüssen, dass diesem bei Veranstaltung von patriotischen Festlichkeiten besonders fühlbar gewordenen Uebelstand endlich abgeholfen worden ist. Der künstlerische Wert des Werkes ist über allen Zweifel erhaben. Ohne sich an die konventionelle Schablone zu halten, hat der Künstler das Hauptaugenmerk auf das Sprechende im Ausdruck gerichtet, sowie auf die einheitliche Anordnung der Formen. Die virtuose Technik der Ausführung trägt ebenfalls dazu bei, dieses Kaiserporträt als ein hervorragendes Kunstwerk erscheinen zu lassen.“**Aus unseren Kriegstagen.**— Ein **Kriegswerk des Herzogs von Braunschweig**. Vor seiner neuerlichen Abreise nach dem westlichen Kriegsschauplatz veranlasste der Herzog **Ernst August** von Braunschweig die möglichst baldige Herausgabe eines Werkes, das die Beteiligung der braunschweigischen Truppen am gegenwärtigen Weltkriege und die Waffentaten und bemerkenswerten Erlebnisse braunschweigischer Landeskinder in anderen Truppenteilen festhält.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3090. Verantw. für den Anzeigenteil **Ernst Peters**, Wiesbaden.**Kinephon**

Tausstrasse 1. Elegante Lichtspiele.

11 m hoher, luftiger Theatersaal, angenehmer Aufenthalt. Wintergarten als Warteraum.

Heute letzter Tag:

Fern Andradie preisgekrönte amerikanische Schönheit
in

dem hervorragenden Detektivschauspiel

Der Stern

3 Akte

3 Akte

ferner

das entzückende Lustspiel

Mädels, ran an die Front!

sowie

ein reichhaltiges Beiprogramm.

17744

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäderaus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstande**Christliches Hospiz II.**

Oranienstrasse 53. 17624

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu massigen Preisen**Königliche Schauspiele.**Freitag, den 22. Oktober 1915.
222. Vorstellung.

5. Vorstellung Abonnement B.

Prinz Friedrich von Homburg.Ein Schauspiel in fünf Akten
von Heinrich von Kleist.

Anfang 7 Uhr.

Palast-Hotel, Wiesbaden

Mittwochs u. Samstags von 4 1/2 Uhr an 17737

Tee-Konzert.**Hohenzollerntag**

„Eiserner Siegfried“.

Vaterländische Feier der 12000 Wiesbadener
Mittel- und Volksschulkinder

Samstag, den 23. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr.

Eintritt in den abgesperrten Teil des Kaiser-Friedrich-Platzes Mk. 3.—
Der Ertrag wird dem Fonds für die Volksschulkinderanagelei zugeführt.
Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abtlg. IV.
Kommission für Kriegswitwen- und -Waisenfürsorge.**Residenz-Theater**Freitag, den 22. Oktober 1915.
abends 7 1/2 Uhr:

Dutzend- u. Fünzfzgerkarten gültig.

Die Mitschuldigen.Ein Lustspiel in Versen und 3 Auf-
zügen von W. v. Goethe.

Spielleitung: Dr. Herman Rauch.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Man forderein Hotels, Cafés, Wirtschaften
stets das**Wiesbadener Badeblatt.**

nach den Anmeldungen vom 20. Oktober 1915.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs Büro.

Herrlicher Spaziergang durch die Kuranlagen ca. 35 Min. Endstelle der elektr. Bahn rote Linie Nr. 2, von da in 8 Minuten bequem zu erreichen. 17684 **Heinrich Rossel.** Telefon 2181

Café & Restaurant
Bahnholz
 herrlich gelegen. schöner Ausflugsort.
 in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar
 Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension Kurtaxe frei. Teleph. 482



Pension Atlanta
 Dambachtal 20.
 Schöne ruhige Lage, nahe Kochbrunnen, Kaiser-Friedr. Bad u. Wald.
 Engl. Unterricht wird erteilt
 Kirchgasse 23 II

Israelitische Kultusgemeinde.
 Synagoge, Michelsberg.
 Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
 Freitag, abends 5.30 Uhr
 Hohenzollern-Gedenkfeier u. Predigt
 Sabbath, morgens 9.00 Uhr.
 nachmittags 3.00
 abends Ausgang 6.00
 Gottesdienst im Gemeindefaal:
 Wochentage, morgens 7.15 Uhr.
 nachmittags 5.00
 Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Dienstagabend von 8-10 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.
 Synagoge, Friedrichstr. 33.
 Freitag, abends 5.00 Uhr.
 Sabbath, morgens 8.15
 Vortrag 10.15
 nachmittags 3.00
 abends 6.05
 Wochentage, morgens 7.00 Uhr.
 abends 4.45

Hotel Nizza, Wiesbaden
 Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
 Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus
 Vorzügl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätetische. Fernruf 323.
Kochbrunnen-Bäder. 17627
 Mässige Winterpreise. — Durch den Offiziersverein empfohlen.
Pension. Besitzer: Ernst Uplegger.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!
Hotel & Badhaus Goldener Brunnen
 Goldgasse Telephon 245
 Eigene starke Thermalquelle
 12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. inol. Trinkkur
 Getrennte Ruheräume
 6 Kohlensäurebäder 12 Mk.
 17634 Besitzer: Louis Weyer.

Wetteraussichten für Freitag, den 22. Oktober.
 Trüb, vielfach Nebel, sonst meist trocken, etwas wärmer.
 Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 179.

Freitag, den 22. Oktober 1915.

3. Jahrgang Nr. 179.

Metallbeschlagnahme.

Die Metallformulare für die Beschlagnahmen und noch nicht abgelieferten Gegenstände sind von jetzt an im Rathaus, Botenzimmer, erhältlich; ferner werden dieselben gelegentlich der Abhebung der Brotmarken von der Brotverteilungsstelle ausgeben.

Es wird mit Bezugnahme auf die im § 12 der Verordnung angeordneten schweren Strafen darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 16. November alle unter die Beschlagnahme-Verordnung fallende Gegenstände angemeldet werden müssen.
 Wiesbaden, den 15. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 11. bis einschließlich 18. Oktober 1915 bei der Königl. Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücke:

Gelbes: 1 Geldstück, 1 Hammer, 1 goldener Trauring, 1 kleines Taschenuhrwerk, 1 Kinderhandtasche mit Inhalt, 1 Buch, 1 Bändchen schwarzer Stahlperlen, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 silberne Damenuhr, 1 Damenschmuck, 2 Broschen (darunter 1 mit Photographie), 1 silbernes Armband mit Anhänger, 1 Teil von einem Double-Kneifer, 1 goldene Damenuhr.
 Fundanten: 6 Funde.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen- und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden liegt nach den Bestimmungen der §§ 36 und 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 eine Woche lang und zwar vom 19. bis 25. dieses Monats im Rathaus, Einwohner-Register und Wahlbüro, Eingang: Südseite Erdgeschloß, während der Dienststunden zur Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei dem Magistrat schriftlich vorgebracht oder zu Protokoll gegeben werden.
 Wiesbaden, den 15. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Köchin Frieda Fischer, geboren am 9. Juni 1875 zu Rüthen, zuletzt Leberberg Nr. 2/4 in Stellung gewesen, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß es aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.
 Wir ersuchen um Mitteilung ihres Aufenthalts.
 Wiesbaden, den 16. Oktober 1915.

Verdingung.

Die Verstellung von Klappstufen für die Neubauten Pavillon III und IV des städt. Krankenhauses soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort, soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. A. 66 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis Freitag, den 22. Oktober 1915, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
 Wiesbaden, den 16. Oktober 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Gestorben.

Am 16. Oktober. Fuhrmann Peter Rief, 47 J.
 Am 17. Oktober. Johanne Müller, geb. Schoppmeier, 51 J.
 Fanny Buhn, geb. Mantuffel, 65 J. Theresie Dörr, 41 J.
 Am 18. Oktober. Oberleutnant a. D. u. Rentner Hermann Kirchner, 67 J.
 Am 19. Oktober. Walter Neuland, 1 J. Martha Bode, 42 J.
 Am 20. Oktober. Generalleutnant Otto von Sperling, 94 J.
 Rgl. Standesamt.

Kleinverkaufspreise

die nach der heutigen Marktlage im Sinne von Ziffer 3 der Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos 18. Armee-Korps vom 20. Juli 1915 für mittlere bis gute Ware als angemessen gelten. Für Mistbeet-, Treibhaus- und Spalierware sind die Preise nicht maßgebend.

Kartoffeln und Gemüse:		Das Pfund	Das Stück
		Ph.	Ph.
Speisekartoffeln	4.5-6	—	—
Salatkartoffeln	11-12	—	—
Buchbohnen	—	—	—
Stangenbohnen	40-50	—	—
Weißkraut	6	15-40	—
Wirsing	10	15-40	—
Rotkraut	10	15-45	—
Römischkohl	10-14	—	—
Rosenkohl	12	—	—
Winterkohl (Blaukraut)	—	—	—
Kohlrabi (oberirdische)	—	6-8	—
Erdkohlraden (Streckrüben)	—	15-25	—
Spinat	10-12	—	—
Gelbe Rüben	10-12	—	—
Karotten (Gebund.)	4-6	—	—
Rote Rüben	9-12	—	—
Weiße Rüben	8	—	—
Schwartzwurzeln	30	—	—
Rapfknollen	—	6	—
Eschscholiasat	—	10-15	—
Feldsalat	20-30	—	—
Zwiebels	18-20	—	—
Salatgurken	—	—	—
Einmachsalzgurken (10 Stück)	—	—	—
Essiggurken (100 Stück)	—	—	—
Blumenkohl	10-40	—	—
Tomaten	25	—	—

Obst:

Äpfel, bessere Sorte	15-25	—	—
mittlere	—	—	—
Kochäpfel	8-15	—	—
Frühäpfel	6-8	—	—
Äpfeln, bessere Sorte	12-25	—	—
mittlere Sorte	—	—	—
Kochbirnen	10-20	—	—
Nirabellen	—	—	—
Pflaumen, I. Sorte	—	—	—
II.	—	—	—
Pflaumen	—	—	—
Reineclauden	—	—	—
Walnüsse	40-50	—	—
Zwetschen	30	—	—
Weintrauben	35-50	—	—
Kastanien	20-30	—	—
Himbeeren	—	—	—

Sonstige Waren:

Schrahambutter	310	—	—
Landbutter	280	—	—
Trinkfeier	—	20-22	—
Risteneier	—	—	—
Handläse	—	5-10	—
Romadourläse	—	—	—
Bimburgerläse	—	—	—
Schweizerläse	—	—	—
Holländerläse	—	—	—
Fett, je nach Gehalt	—	—	—

Wiesbaden, den 19. Oktober 1915.

Städt. Marktverwaltung.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktätig in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 15. September 1915.

Städt. Magistrat.

Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 18. Oktober 1915.

Auftrieb	Ochsen 61; Bullen 29; Rühre und Färken 270; Rälber 443; Schafe 189; Schweine 270	Preis pro 100 Pfd.	
		Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht
		von bis	von bis
I. Rinder	A. Ochsen:		
	a) vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes:		
	1. im Alter von 4-7 Jahren		
	2. die noch nicht gezogen haben (ungejocht)		
	b) junge fleischige, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete		
	c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere		
	B. Bullen:		
	a) vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes		
	b) vollfleischige, jüngere		
	c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere		
II. Rälber	C. Färken und Rühre:		
	a) vollfleischige ausgewästete Färken höchsten Schlachtwertes		
	b) vollfleischige ausgewästete Rühre höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren		
	c) 1. wenig gut entwickelte Färken 2. ältere ausgewästete Rühre und wenig gut entwickelte jüngere Rühre		
	d) mäßig genährte Rühre und Färken		
	e) gering genährte Rühre und Färken		
	D. Gering genährtes Jungvieh (Jesfer)		
	a) Doppellender, feinste Raft		
	b) feinste Raftfäler		
	c) mittlere Raft- und beste Saugfäler		
	d) geringere Raft- und gute Saugfäler		
III. Schafe	A. Weidemastschafe:		
	a) Raftlamm und Raftschämel		
	b) geringere Raftschämel und Schafe		
	B. mäßig genährte Schämel und Schafe (Werkchafe)		
	a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht		
	b) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht		
	c) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht		
	d) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht		
	e) Fetttschweine über 150 kg (3 Jentner) Lebendgewicht		
	f) unreine Sauen und geschnittene Eber		

Marktverlauf: Großvieh und Kleinvieh bei lebhaftem Geschäft geringer Ueberfluß, Schweine langsam geräumt.
 Von den Schweinen wurden am 18. Okt. 1915 verkauft: zum Preise von 176 M 41 Stüd, 174 M 12 Stüd, 170 M 3 Stüd.
 Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Müller, Wiesbaden.